

# Voigtländischer Anzeiger.

**A m t s b l a t t**

für die Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Bausa, Elsterberg, Schöneck und Mühlstross.

**Siebenzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moritz Bieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, auch bei Bestellung durch die Post 1 Thlr. 10 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zelle berechnet.

Sonnabend.

N<sup>o</sup> 121.

15. October 1859.

## Zeitungen.

**Sachsen.** Plauen, 12. Oct. Heute begann in der hiesigen Actienbrauerei der Sud. Glück auf!

**Schwarzenberg,** 8. October. Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt, ist die Kartoffelernte hier und in der Umgegend beinahe beendet und so ergiebig, wie seit 10 Jahren nicht gewesen. Hin und wieder ist der Scheffel Kartoffeln vom Felde weg mit 25 Ngr. bis 1 Thlr. verkauft worden. Für unser Gebirge ist die so äußerst günstige Ernte eine wahre Wohlthat, besonders da die Industriezweige des Klöppelns und Strickens noch gar sehr daniederliegen und die Michaelismesse keine Hoffnung auf Besserung gebracht hat. (Auch in unserem Voigtlande fällt die Kartoffelernte äußerst ergiebig aus.)

**Preußen.** Berlin, 9. October. Ueber den Plan, betreffend die neue Organisation des preussischen Heeres vernimmt, man jetzt, daß bei der Infanterie die Zahl der Regimenter und Compagnien verdoppelt, also die der ersteren auf 80 (ohne die drei Garderegimenter nebst Schützenbataillon und Pionnierabtheilung) und die der letzteren von 12 auf 24 gebracht werden soll. Die Stärke eines Regiments soll im Frieden 2400 Mann betragen, die Dienstzeit bis zum 27. Jahre währen und damit das Landwehrverhältniß beginnen. Bei der Cavallerie soll jedes Regiment statt der bisherigen 4 in Zukunft 6 Schwadronen zählen. Dem Ganzen liegt die Absicht zu Grunde, bei der Eventualität einer Mobilmachung die Störung der bürgerlichen Verhältnisse zu vermeiden.

**Frankreich.** Bordeaux, 10. October. Der Kaiser und die Kaiserin haben unter großem Enthusiasmus heute hier ihren Einzug gehalten.

**Paris,** 12. October. Der heutige „Moniteur“ enthält die Antwort des Kaisers auf die in Bordeaux vom Erzbischof an ihn gehaltene Anrede. Es heißt in derselben: Der Erzbischof billige in seiner Rede die Intentionen des Kaisers, ohne deren Schwierigkeiten zu verkennen. Er erfülle eine hohe Mission und suche eher das Vertrauen zu befestigen, als Lärm zu schlagen. Der Kaiser hoffe, daß die Kirche neuen Ruhm erlangen werde, wenn man erst werde zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die weltliche Macht des Papstes der Freiheit und Unabhängigkeit Italiens nicht entgegenstehe. Ohne sich in weitläufige Erörterungen einzulassen, — sagte der Kaiser — begnüge er sich daran zu erinnern, daß die Regierung, welche den Papst auf seinen Thron zurückgeführt habe, ihm nur solche Rathschläge ertheile, die sowohl ihrer ehrfurchtsvollen und aufrichtigen Ergebenheit, als auch den Interessen des Papstes entsprächen. Der Papst sei mit Recht für den vielleicht nicht ferneren Tag besorgt, wo die Franzosen Rom räumen würden, da Europa ihnen nicht erlauben könne, die bereits zehnjährige Occupation ins Unendliche zu verlängern. Was werde aber nach dem Abzuge der Franzosen zu erwarten sein? Anarchie, Terrorismus oder Friede? Dies sei eine Frage, deren Wichtigkeit Jedem einleuchte. Um diese zu lösen, müsse man, statt die entflammten Leidenschaften noch mehr anzufachen, ruhig die Wahrheit aufsuchen und Gott bitten, Völker und Könige über ihre Rechte und Pflichten zu erleuchten.

Der neueste Courrier du Dimanche veröffentlicht den Entwurf der italienischen Conföderation. Darnach soll die Bundesregierung ihren Sitz in Rom und die Ehrenpräsidenschaft der Papst haben. Die wirkliche

Präsidenschaft ist abwechselnd den Königen von Sardinien und Neapel zugewiesen. Bei der Abstimmung sollen der Papst 2, Neapel und Sardinien jedes 3, Toskana und Oesterreich je 2, Modena und Parma je 1 Stimme haben. Bei organischen Einrichtungen ist Stimmeneinhelligkeit, außerdem  $\frac{2}{3}$  Mehrheit erforderlich. Die Festungen Mantua, Piacenza und Gaeta werden zu Bundesfestungen erklärt. Auf das Weitere einzugehen, scheint vorläufig überflüssig.

## Vertliches.

(Eingesandt).

Einsender dieses, welchem es gestattet war, am vergangenen Mittwoch Abend im hiesigen Stadttheater der Hauptprobe der lebenden Bilder beizuwohnen, kann nicht unterlassen, den geehrten Darstellern der Tableaux das verdiente Lob für ihre Leistungen in diesem Blatte auszusprechen. — Wenn es schon rühmend anzuerkennen ist, daß eine Anzahl Damen und Herren sich für den so edlen Zweck der Deläniger Calamitosen bereitwillig aufopferten, so muß doch ganz besonders noch hervorgehoben werden die Art und Weise, mit welcher die Tableaux ausgeführt wurden. In sämtlichen Bildern, welche in eleganter, frischer Farbenpracht neuer Costüms vorgeführt wurden, zeigt sich eine natürliche, treue Auffassung der zu Grunde gelegten, meist volksthümlichen Gemälde, und die Grazie und Leichtigkeit, mit welcher nicht nur die einzelnen Körperstellungen, sondern auch die ganzen Gruppierungen auftreten, erregte das ästhetische Gefühl des Zuschauers aufs Angenehmste. Der Verfasser dieses hat nicht im Auge, eine förmliche Recension über jedes einzelne Bild abzugeben, dies würde hier zu weit führen und soll einer geübten Feder überlassen bleiben, er rühmt nur noch die Präcision der Ausführung, sowie die zu jedem Stücke passend gewählte Scenerie, worunter die von Herrn Bezirksarzt Dr. Pfaff gemalte, wellenschlagende Wasserfläche in dem Bilde „Die Heimkehr“ sich besonders auszeichnet. — Indem nur den geehrten Darstellern der ergebene Dank für diesen schönen Genuß dargebracht wird, richtet man im Interesse des guten Zweckes an die geehrten Damen und Herren die Bitte: eine zweite Vorstellung im Verein mit den beiden schönen Lustspielen künftigen Sonntag Abend folgen zu lassen, da gewiß viele der Bewohner unserer Stadt und Umgegend dasselbe Schicksal als Einsender dieses, der schon vor 4 Tagen kein Billet aus Mangel an Plätzen mehr bekommen konnte, erlitten haben, und daher nicht so glücklich waren, Augenzeuge einer so seltenen schönen Aufführung zu sein. Möge es dem Herrn Bezirksarzt Dr. Pfaff, der so gütig war, die so mühevollen Leitung dieser Tableaux zu übernehmen, gefallen, dieser Bitte Gehör zu schenken, und wenn möglich, im Fall diese zweite Vorstellung mittelst Placate anzukündigen.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinitat. pred. in der Stadtkirche Vormitt. Herr Stadtdiacon. Martin und Nachmitt. Herr Cand. theol. Hertel aus Bergen. — (Pred.-Coll.) — Kirchenmusik: Chor, Quart., Solo und Fuge Nr. 1 aus dem Orat. „das Weltgericht“ von Fr. Schneider.

In der Gottesackerkirche hält Vormitt. halb 11 Uhr Herr Archidiacon M. Fiedler die 6. Herold'sche Legatpredigt.